

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 11 (1984)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

CO-13
DROP-IN, Basel
CHRATEN, Oberbeinwil
GATTERNWEG, Riehen
OBERE AU, Langenbruck
KLEINE MARCHMATT,
Reigoldswil
NACHSORGE, Basel
CIKADE, Basel
WALDRUH, Bockten

Redaktion:

Andy Wüthrich
Redaktionsteam:
Roger Bollier, Eva Grahmann,
Urs Kubli, Stefan Ryser,
Dieter Thommen, Marianne
Winterhalter.

Graphik, Layout:

Oliver Vischer

Die Kette erscheint viermal
jährlich. Auflage dieser Num-
mer: 1700 Exemplare
Satz: Neue Genossenschafts-
druckerei, Basel
Titelsatz: WTS, Basel
Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: 6,25 Fr.
Jahresabonnement: 25.- Fr.
Gönerabonnement: 50.- Fr.

Postcheckkonto: die Kette,
40 - 5370, Basel
Adresse: Die Kette, Bäum-
leingasse 4, 4051 Basel, Tel.:
061/ 23 71 50

Inserate

Preis für die einspaltige Milli-
meterzeile: 1.00 Fr.
1/16 Seite Fr. 50.45
1/8 Seite Fr. 100.90
1/4 Seite Fr. 201.75

Kleinanzeigen, Hinweise, Ver- anstaltungen:

Veröffentlichungen als fort-
laufende Texte nur gegen
Vorauszahlung in Banknoten,
Briefmarken oder auf Post-
checkkonto die Kette, 40 -
5370, Basel (Vermerk: Klein-
anzeigen). Preis für private,
nicht gewerbliche Anzeigen:
Fr. 10.00 für 40 Wörter.
Pro 10 Wörter mehr: Fr. 5.00
Für kommerzielle Anzeigen:
Doppelter Preis.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

23. Mai 1984

Inseratenschluss:

12. Juni 1984

Erscheinungsdatum der näch- sten Nummer:

23. Juni 1984

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

*Wussten Sie,
dass Schweizer Ärzte jährlich
1,8 Millionen Rezepte für Be-
ruhigungsmittel (Tranquili-
zer) ausstellen?
Mindestens 150'000 Schwei-
zerinnen und Schweizer täg-
lich ihren Tranquilizer schluk-
ken?*

*Ein grosser Teil dieser Konsu-
menten ohne tägliche Dosis
nicht arbeiten, nicht schla-
fen, nicht leben kann?
Tranquilizer den Alltagsstress
erträglich machen und die
Existenzangst mindern?*



*Um vor ihren Kindern nicht
in Weinkrämpfe auszubre-
chen, schluckt Frau Müller
am Waschtrog schnell ein Va-
lium. Um bei den zähen Ge-
schäftsverhandlungen nicht
als ängstlicher stressgeplagter
Manager ausgebootet zu wer-
den, streckt der Immobilien-
händler seinen Morgenkaffee
mit Beruhigungsmitteln. Bei-
de, Hausfrau und Geschäfts-
mann, können sich ein Versa-
gen nicht leisten, sie brau-
chen ihre angstdämpfenden
Pillen genauso wie der He-
roinabhängige die tägliche
Spitze nötig hat. Heroin und
Tranquilizer sind beides Psy-
chopharmaka, beide machen
abhängig, beide bewirken
Entzugerscheinungen. Ihr ge-
sellschaftlicher Stellenwert
jedoch ist höchst unterschied-
lich: die einen sind legal,
die andern strengstens verbo-
ten. Die einen werden zur
'besseren Gesundheit' ärztlich
verordnet, die andern müssen
unter den härtesten Bedin-
gen auf der Gasse erdealt
werden. Käufer und Verkäu-
fer der einen Substanz sind
von der Polizei gejagt, von der
Justiz bestrafte "Drogenhänd-*

*ler". Käufer und Verkäufer
der anderen Substanz sind ge-
sellschaftlich höchst aner-
kannte Persönlichkeiten und
Betriebe. Letztere garantieren
zu einem grossen Teil unse-
ren Wohlstand, sie erhöhen
laufend das Bruttosozialpro-
dukt.*

*Aufgabe dieser Kette-Nummer
ist es unter anderm, den Ver-
hältniswahnsinn der schweize-
rischen, europäischen, ja welt-
weiten Drogenpolitik darzu-
stellen. Zu zeigen, dass unse-
re Leistungsgesellschaft des-
halb funktioniert, weil viele
ihrer tragenden Mitglieder
funktionstüchtig gemacht
werden. Zu zeigen, dass Ver-
drängungsmechanismen in der
ärztlichen Praxis einstudiert
werden. Zu zeigen schliess-
lich, dass die allgegenwärtige
Problematik des Heroin-
abhängigen das Suchtverhal-
ten eines wesentlichen Teils
der Bevölkerung tarnen soll.
Suchtprophylaxe, liebe Les-
erinnen und Leser, tut not.
Doch genügen dafür keine
drei Sozialarbeiterstellen!*

*PS: Die Professionalisierung
der Kette-Zeitung hat auch
ihre unsympathischen Seiten.
1984 kostet ein Kette-Jahres-
abo fünf Franken mehr, 25.-
Franken genau. Wir bitten Sie
um Verständnis für diese Er-
höhung und hoffen, Sie blei-
ben dennoch Abonnent/-in
der Kette.*

Andy Wüthrich

Inhalt

**Drogenprophylaxe in Ba-
sel: Lernen, wie man
Konflikte bewältigt**
..... S. 3, 4, 5

**Die Geschichte der Tran-
quilizer, 1. Teil .. S. 7**

**Drogenabhängige im
Strafvollzug: Von einem
Widerspruch zum näch-
sten** S. 9

**"Ein weiterer Schritt in
die falsche Richtung".
Zur Planung einer ge-
schlossenen Einrichtung
in der Holdenweid S. 11**

**"Primäre Drogenfreiheit
in Frage stellen". Ein In-
terview mit Stefan
Quensel** S. 12

**KETTE-intern
Leserbriefe** S. 14

